Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 426. Donnerstag, 22. August 1918. 72. Jahrgang.

Angelsächsisches Geheimbündnis gegen Japan

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Aug. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Kemmelgebiet wurden feindliche Teilangriffe beiderseits der Straße Loker—Dranoeter abgewiesen.

Südlich von Arras hat der Engländer gestern mit neuen großen Angriffen begonnen. Englische Armeekorps und Neuseeländer waren zwischen Moyenville und der Avre in Richtung auf Bapaume in tiefer Gliederung angesetzt. Das englische Kavalleriekorps stand hinter der Front zum Einsatz bereit. Durch stärkstes Artilleriefeuer und mehrere 100 Panzerwagen unterstützt, stieß die Infanterie des Feindes auf der 20 Kilometer breiten Front zum Angriff vor. Vor unseren Schlachtstellungen brach der erste Ansturm zusammen. In örtlichen Gegenstößen nahmen wir Teile des dem Feinde planmäßig überlassenen Geländestreifens wieder. Der Feind setzte seine heftigen Angriffe den Tag über fort. Ihr Schwerpunkt lag auf den Flügeln des Angriffsfeldes. Sie sind völlig und unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Versuche des Gegners, bei Hamel die Ancre zu überschreiten, wurden vereitelt. Eine große Anzahl zerschossener Panzerwagen liegt vor unserer Front.

Heeresgruppe Generaloberst von Böhn: Zwischen Somme und Oise verlief der Tag ruhig. Südwestlich von Noyon haben wir uns in der Nacht vom 20. zum 21. August kampflos vom Gegner etwas abgesetzt. Den ganzen Tag über lag das Artilleriefeuer des Feindes noch auf unseren alten Linien. Zögernd fühlten am Abend starke Erkundungsabteilungen gegen das Tal der Diretie vor. Die im Carlepontwalde kämpfenden Truppen nahmen wir vom Feinde unbemerkt hinter die Oise zurück. Angriffe des Feindes, die sich hier gestern früh durch stärkstes mehrstündiges Artilleriefeuer vorbereiteten, kamen infolgedessen nicht zur Geltung.

Zwischen Bierancourt und der Aisne setzte der Feind seine Angriffe tagsüber fort. Nur bei Bierancourt konnte er Boden gewinnen; der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit besonderer Kraft beiderseits der Morsainschlucht geführte Ansturm brach unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der zweite Hauptplan Fochs.

K. Genf, 22. Aug. (Eig. Tel., zb.)

Der „Temps" meldet: Die Artillerieschlachten haben an der Front mit steigender Heftigkeit eingesetzt. Sie haben bereits die bisher völlig ruhig gewesenen Frontteile ergriffen. Der zweite Fochsche Hauptplan ist erst in der Entwicklung.

Französisch-italienischer Truppenaustausch.

K. Genf, 22. Aug. (Eig. Tel. zb.)

Zwischen Frankreich und Italien ist der abermalige Austausch von Truppen festzustellen. Die Anschlußbahnen nach Ober-Italien und Südfrankreich sind für den allgemeinen Verkehr seit vorgestern gesperrt.

Eine Hetzrede Barthous.

Genf, 22. Aug. (T.-U., Tel.)

Der frühere Minister Barthou hat eine Ansprache gehalten, die folgendermaßen schließt: Deutschland hat den ganzen Krieg gewollt. Nur ein völliger Sieg kann in Zukunft die Welt schützen gegen die heuchlerische, barbarische, dumme und schädliche Nation. Frankreich ist überfallen worden, aber die Soldaten des Rechts werden es befreien. Daß Elsaß-Lothringen in der Welt das Symbol des zerstückelten Rechtes geworden ist, daß Elsaß-Lothringen nach Recht und Gerechtigkeit schreit, das ist unsere erste Revanche. (Sonderbar, daß dieser angebliche Schrei Elsaß-Lothringens nicht von Straßburg oder Mülhausen kommt, sondern von Paris, London und Washington.)

Der Hungertyphus in Nordrußland.

Petersburg, 22. Aug. (T.-U., Tel.)

In den nördlichen russischen Gouvernements bis zur finnischen Grenze, wie in Petersburg selbst, wütet neben der Cholera der Hungertyphus. Die Bevölkerung erhält nur 2 Pfund Hafer und kein Brot und stirbt förmlich aus. Unter den Viehbeständen richtet die Seuche schreckliche Verheerungen an, da es nicht möglich ist, ausreichende Futtermittel zu beschaffen.

Rußland und die Entente.

England läßt die Maske fallen.

Moskau, 22. Aug. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Tel.-Agentur: Der niederländische Gesandte in Petersburg wandte sich im Namen Großbritanniens an die Sowjetregierung mit dem Vorschlag eines Uebereinkommens zwischen Rußland und England. Falls Rußland sich einverstanden erklärt, die internierten britischen Staatsangehörigen frei zu lassen, wird England sich verpflichten, keine Repressalien der einen oder anderen Bevölkerungsklasse gegenüber anzuwenden.

Wie bekannt, beteuerten die Engländer in ihren von Wasserflugzeugen aus herabgeworfenen Flugblättern, daß sie in Rußland erscheinen würden, um den Kampf mit den Deutschen aufzunehmen, und daß die Engländer nichts gegen den Willen des russischen Volkes noch gegen die Sowjets und den Sowjet der Volkskommissare unternehmen wollen. In derselben Zeit aber erhält die russische Sowjetregierung von der holländischen Gesandtschaft die Bestätigung dessen, daß die Engländer zu einer Reihe von Repressivmaßregeln ganzen Bevölkerungsklassen der Sowjetrepublik gegenüber ergriffen haben.

Rußlands Bedingungen.

Moskau, 22. Aug. (Wolff-Tel.)

Nach einer Meldung der „Iswestija" von heute richtete der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten an den holländischen Gesandten in Petersburg folgendes Telegramm: Folgendes sind die Vorschläge, die wir den Regierungen der Entente durch die Vermittlung der neutralen Konsulatskorps gemacht haben, und die per Radio an Herrn Lindley nach Archangelsk geschickt wurden, die außerdem kollektiv gemacht wurden in Anbetracht dessen, daß die Vertreter der Entente erklärten, daß sie aus Rußland nur kollektiv abreisen würden:

Den Bürgern der Entente mit diplomatischen und konsularischen Funktionen wird die Abreise aus Rußland unter der Bedingung gestattet, daß unser Vertreter Litwinow und alle russischen Bürger in offizieller Eigenschaft und mit offiziellen Aufträgen nach Rußland zurückkehren können, darunter unser Agent in Kristiania Beitler, welcher auf der Rückreise nach Rußland auf dem Wege nach Murmansk von den Engländern vom Schiff heruntergeholt und von ihnen fortgeführt wurde. Die Offiziere und Soldaten der französischen Militärmission werden die Möglichkeit haben, Rußland zu verlassen, wenn Frankreich den russischen Soldaten, welche in diesem Lande zurückgeblieben sind, die Möglichkeit gibt, nach Rußland auf jede nur mögliche Weise zurückzukehren unter Beihilfe des internationalen Roten Kreuzes und dreier Mitglieder des russischen Roten Kreuzes, welche zu diesem Zweck die Erlaubnis, nach Frankreich zu kommen, erhalten werden. Die englischen und französischen Bürger, welche in Rußland als Zivilgefangene interniert wurden und keine Verbrecher sind, werden freigelassen. Die anderen außer den Verbrechern bleiben in Freiheit unter der Bedingung, daß keinerlei Maßnahmen oder politische Repressalien gegen die Anhänger der Ratsgewalt weder jetzt noch später im Gebiet der anglo-französischen und tschecho-slowakischen Okkupation und in den Ententeländern ergriffen werden, und daß alle etwa in dieser Richtung bereits ergriffene Maßnahmen zurückgenommen werden. Den Bürgern der Entente wird die Abreise aus Rußland gestattet, wenn die russischen Bürger die Erlaubnis zur Abreise aus den Ententeländern erhalten, einschließlich derjenigen, die in die englische Armee eingestellt wurden.

Gewaltherrschaft der Entente im Murmangebiet.

Moskau, 22. Aug. (Wolff-Tel.)

Ueber das grausame Vorgehen der Engländer am Murman bringen die „Iswestija" und die „Prawda" folgende Meldung: In den Städten auf Murman wurden von den englischen Soldaten Massenhaussuchungen bei russischen Bürgern und neutralen Untertanen vorgenommen, wobei gegen 100 Personen verhaftet wurden. Die Einwohner, bei denen Haussuchungen stattfanden, klagen, daß ihnen während der Untersuchungen Geld, goldene Uhren und andere Wertsachen abhanden gekommen sind. Die russischen Postämter wurden geschlossen. Ueberall sind anglo-französische Patrouillen zu sehen. Auf den Stationen der Murmanbahn befinden sich anglo-französische Kommandanten, welche besonders grausam gegenüber den russischen Eisenbahnern sind. Die Vertreter der Entente erklärten zuerst, daß sie die örtliche Bevölkerung nicht mobilisieren würden. Die Mobilisation wurde jedoch trotzdem vorgenommen. Sie ergab etwa 3500 Mann. An die Spitze wurden englische und französische Offiziere gestellt. Russische Offiziere werden zu höheren Aemtern überhaupt nicht zugelassen und zu untergeordneten Posten sehr selten. Den russischen Offizieren gegenüber verhalten sich die Engländer und Franzosen beleidigend und hochfahrend und behandeln sie in jeder Weise schlecht. Russischen Soldaten gegenüber, die zwangsweise mobilisiert wurden, wird die Knute gebraucht. Es sind zahlreiche Fälle von Erschießungen vorgekommen.

Angelsächsisches Trutzbündnis.

Die Spitze gegen Japan.

Berlin, 22. Aug. (Eig. Tel. zb.)

Nach Mitteilung aus Kreisen der neutralen Diplomatie soll laut „Berl. Lok.-Anz." zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden sein, der in der Hauptsache ein Schutz- und Trutzbündnis beider Länder gegen die japanische Ausdehnungspolitik in Ostasien bedeutet.

*

Die Entwickelung der Dinge in Japan und des Verhältnisses zwischen Japan und seinen angelsächsischen Bundesgenossen nimmt die Entwickelung, die wir als naturnotwendig vorausgesagt haben. Es ist bezeichnend, daß der vor einiger Zeit veröffentlichten Meldung über einen Geheimvertrag zwischen Japan und Rußland (mit der Spitze gegen das Angelsachsentum) nun eine Meldung über einen Geheimvertrag der angelsächsischen Mächte mit der Spitze gegen Japan folgt. Es ist vorauszusehen, daß diese letztere Meldung von beteiligter Seite als falsch hingestellt werden wird. Trotzdem darf man an die Tatsache glauben, da sie eine natürliche Folge der tatsächlichen Lage ist.

Wird Amerika nicht teilnehmen?

K. Genf, 22. Aug. (Eig. Tel. zb.)

„Herald" bringt eine Newyorker Depesche, wonach Lansing am 17. August im Kongreß mitteilte, Amerika schließe sich einem bewaffneten Vorgehen gegen das russische Volk nicht an. Weitere Erklärungen seien zur Stunde nicht zu machen.

Eine Krisis in Japan?

Genf, 22. Aug. (Eig. Tel. zb.)

„Petit Parisien" erfährt aus Washington, daß die Lage des japanischen Ministeriums unsicher geworden ist. Dadurch verzögerten sich die Truppensendungen nach Wladiwostok, weil man das Mißvergnügen in der Hauptstadt und in der Provinz nicht steigern will.

Deutschfeindliches aus Guatemala.

Haag, 22. Aug. (T.-U., Tel.)

Die Regierung von Guatemala hat die sofortige Uebernahme der von deutschem Kapital beherrschten Unternehmungen, sowie die Ablösung der deutschen Rechte in bestimmten Telephon-, Eisenbahn-, Elektrizitäts- und Kraftstationen verfügt.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 22. Aug. (Amtlich).

Im östlichen Mittelmeer haben deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 15 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Reichsregierung und Parteiführer.

Berlin, 21. Aug. (Amtlich).

Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat heute im Beisein des Staatssekretärs v. Hintze die Führer der Reichstagsfraktionen zu einer mehrstündigen Beratung empfangen. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Brester Friedensschluß und deren geschäftliche Beratung erörtert. Die Mehrheit der Abgeordneten vertrat dabei die Ansicht, daß auch nach Abschluß der zurzeit noch schwebenden Verhandlungen mit Rußland von einer sofortigen Einberufung des Reichstags abzusehen werden könnte.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gab im Anschluß daran nähere Auskunft über die außenpolitische Lage und über die Ergebnisse der Beratungen, die kurz vorher im Beisein von ungarischen Staatsmännern und nach Anhörung von Vertretern Polens im Großen Hauptquartier stattgefunden haben.

Vorläufig keine Einberufung des Hauptausschusses.

Berlin, 22. Aug. (Eig. Tel., zb.)

Den Vorsitz bei der gestrigen Konferenz der Parteiführer beim Vizekanzler v. Payer führte der letztere. Von der Regierung nahmen teil v. Hintze, die Ministerialdirektoren Kriege und Deutelmoser vom Auswärtigen Amt sowie Unterstaatssekretär Lewald. Das Reichstagspräsidium war vertreten durch den Vizepräsidenten Dove, die Fraktionen durch die Abgeordneten Westarp, Stresemann, Gröber und Ebert. Der „Lokalanzeiger" berichtet noch: Wenn auch die eine oder andere Frage zu Kontroversen Veranlassung gab, so ist doch als Gesamteindruck festzustellen, daß unsere Politik gegenwärtig in klarer und zielbewußter Weise geführt wird nach Grundsätzen, die die Billigung der durch ihre Führer vertretenen Mehrheit des Reichs-

tags finden dürfte. Aus diesem Grunde kam man zu der Entscheidung, eine Einberufung des Hauptausschusses oder gar des Reichstags zurzeit als unzweckmäßig abzulehnen. — Das „Berl. Tagebl." berichtet: Es handelt sich bei der Ablehnung, den Hauptausschuß einzuberufen, nicht um einen formalen Beschluß, sondern lediglich um eine Einigung.

Laut „Voss. Zeitung" haben die Fraktionsführer nach Anhörung der ihnen vorgelegten Gründe zunächst beschlossen, mit ihren Parteien Rücksprache zu nehmen. Ob der Hauptausschuß zusammentreten wird, steht noch nicht fest. Die Aussichten scheinen nicht allzu groß zu sein.

Kurze politische Nachrichten.

Hundert Jahre badischer Verfassung.

Baden begeht heute die Feier des hundertjährigen Bestehens seiner Verfassung, die am 22. August 1818 vom Großherzog Karl dem badischen Volke gegeben worden ist.

Großherzog Friedrich richtet aus diesem Anlaß einen Aufruf an sein Land, in dem es u. a. heißt:

Freudig haben Badens Fürst und Volk teilgenommen an der Neugestaltung des großen deutschen Vaterlandes, dessen ersten Kaiser mein in Gott ruhender Vater mit dem ersten deutschen Jubelruf begrüßen durfte. Seit Deutschlands Fürsten und Völker sich in der höheren Einheit des Reiches zusammengeschlossen haben, ist Baden seines machtvollen Schutzes teilhaftig geworden. Geschult durch sein staatliches Eigenleben hat der badische Staat unter Festhaltung seiner Verfassung nach Kräften mitgearbeitet an der Erfüllung der Aufgaben des größeren Volksganzen. Dankbar hat Baden teilgenommen an den Segnungen des wunderbaren Aufstiegs des deutschen Volkes.

Als vor vier Jahren das Reich zum Kampfe für die Erhaltung seines blühenden Lebens gezwungen wurde, erhob sich auch das badische Volk zur Verteidigung der höchsten wirtschaftlichen Güter, der Freiheit und des Glückes der deutschen Heimat. In diesem schweren Kampfe stehen wir heute noch. Hierbei hat sich Badens Volk bewährt! Seine Söhne starben und bluten heldenhaft für das geliebte Vaterland, und die Daheimgebliebenen, Männer, Frauen und Kinder, arbeiten und dulden für das von allen ersehnte Endziel: Sieg und Frieden! In diesen Tagen des Kampfes, des Leidens und des Harrens erkennen wir mehr denn je den Segen tiefgegründeter staatlicher Ordnung und festen Zusammenhaltens und unerschütterlichen Vertrauens zwischen Fürst und Volk.

Und so dürfen wir inmitten des blutigen Ringens heute einen Tag ernster und festlicher Freude begehen, an dem ich meinem Volke innigst danke für alle Liebe und all das Vertrauen, das es meinen Vorfahren und mir entgegengebracht und erwiesen hat! Von Herzen erwidere ich diese Liebe und dieses Vertrauen und versichere, daß ich, festhaltend an dem Geiste der Verfassung und den vorbildlichen Tugenden, die mir mein in Gott ruhender Vater in seiner langen segensreichen Regierung gegeben hat, nicht aufhören werde, mit Gottes Hilfe und in Gemeinschaft mit meinem geliebten Volke zu wirken für seine glückliche Entwicklung und Zukunft.

Friedrich.

Karlsruhe, 22. August 1918.

Reise von Abgeordneten nach Osten.

Der verstärkte Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses unter Führung seines Vorsitzenden Winckler hat gestern seine Reise zur Besichtigung Ostpreußens und der angrenzenden Gebiete angetreten, die sich bis Riga erstrecken und bis Ende nächster Woche dauern soll.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. August.

Feindlicher Fliegerangriff.

Heute Nacht fand kurz nach 12 bis 1 Uhr Fliegeralarm hier und in Mainz statt und die Abwehrgeschütze traten lebhaft in Tätigkeit. Ein Bombenabwurf erfolgte im Stadtbereich Wiesbaden und in Mainz nicht. Ob in der weiteren Umgebung ein Angriff erfolgte, darüber liegt bis jetzt noch keine Nachricht vor.

Frankfurt, 22. Aug. (Wolff-Tel.)

Gestern abend gegen 12 Uhr fand ein Fliegerangriff auf Frankfurt und seine weitere Umgebung statt. Es wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen, die jedoch nach den bisherigen Feststellungen keinen Personen-, sondern nur Sachschaden anrichteten. Die Bomben fielen zumeist in freies Gelände.

*

Am Donnerstag vormittag wurde die Stadt wiederum alarmiert. Ein Angriff erfolgte nicht. Der Schluß des Alarms wurde durch Glockenzeichen von den Türmen der Kirchen angegeben. Auch diese Art des Schlußzeichens hat sich nicht bewährt. Die Glockentöne dringen nicht genügend durch, man hört sie im Freien nur schwach, in geschlossenen Zimmern überhaupt nicht, geschweige denn in den zumeist in Kellern belegenen Zufluchtsräumen. Wir konnten beobachten, daß einige Zeit, nachdem das Schlußzeichen gegeben war, Leute, denen die Zeit zu lang wurde, sich auf die Straße begaben, um zu sehen, ob die Straßenbahnen wieder fahren und dann die im Keller Harrenden wieder ans Licht zu rufen. Es ist ohne weiteres klar, daß die Unsicherheit dadurch gesteigert wird, denn bei lange dauernden Gefahrzuständen könnten Leute, die der Meinung sind, das Schlußzeichen wieder überhört zu haben und sich ins Freie oder auch nur an die Fenster begeben, von lebensgefährlichen Bombenabwürfen bedroht werden.

In anderen Städten hat sich das Sirenengeheul als Schlußzeichen vollauf bewährt, weshalb wir dies erneut für Wiesbaden in Vorschlag bringen. Vielleicht ließe sich in der Gasanstalt eine Sirene aufstellen und, wenn man ganz sicher gehen will, an entgegengesetzter Stelle der Stadt, wo die nötige Betriebskraft vorhanden ist, eine zweite. Da voraussichtlich noch häufig der Zustand der Fliegergefahr eintreten wird, ersuchen wir den Magistrat, der sich lebhaft mit der Lösung dieser Frage beschäftigt, im Interesse der Bürgerschaft einen Versuch mit dem Sirenenschlußzeichen zu veranstalten.

Pilzlehrwanderführung. Am Samstag, den 24. Aug., nachmittags 3 Uhr, wird wiederum eine Pilzlehrwanderführung der Damen Fräulein Agnes Olivia Klein und Fräulein Paula Ulfert stattfinden. Treffpunkt: Endstelle der elektrischen Bahn Sonnenberg. Messer, Körbe, Imbiß sind mitzubringen.

Konzert Rudolf Thies. Man schreibt uns: Der große „Wartburg"-Saal zeigte am Dienstag abend eine die Hochsommerzeit in Schatten stellende Ausverkauftheit. Unten wie oben alles voll — der Flötenvirtuose Rudolf Thies hatte wie früher auch diesmal außerordentliche Anziehung bewirkt. Mit ihm wohl in nicht geringerem Maße die übrigen, für die Veranstaltung gewonnenen Kunstkräfte: Konzertsängerin Fräulein Elsa Neesen-Elkoille und Herr Professor Hermann Klum-Berlin (Pianist). Die Vortragsfolge bot viel Abwechslung und reiche Genüsse. Ueber das Können des großherzoglichen Konzertmeisters Thies ist an dieser Stelle schon wiederholt rühmend berichtet worden; Herr Thies nimmt es in seiner Kunst mit vielen sehenden Flötenvirtuosen auf. Das Publikum ehrte ihn durch lebhafteste Beifallsbezeugungen. Nicht minder starker Applaus folgte den Darbietungen von Professor Klum und Fräulein Neesen. Die junge Dame eroberte sich besonders mit den letzten Liedern („Im Kahne" von Grieg und „Ständchen" von Brahms) die Anerkennung der Zuhörer; ihr Sopran, in der Höhe allerdings ein wenig unsicher und im Umfang nur schwach, kam, getragen von einer ausgeglichenen Vortragskunst, in der feinen Lyrik dieser immer gleich wirkungsvollen Gesänge sehr vorteilhaft zur Geltung. Prof. Klum verstand sich zu einer Ausgabe, in der er mit blendender Geläufigkeit die schwierigsten Passagen überwand. X.

Wer ist Eigentümer? Bei einer hier festgenommenen Person wurden folgende Sachen vorgefunden, die offenbar aus einem Diebstahl herrühren: Ein Marengo-Jackettanzug (Rock und Weste) mit der Firma Emil Müller, Berlin C, ein Herrenbrillantring, ein goldener Herrenring mit Amethyst und ein goldener Herrenring mit Jaspis. Mitteilungen werden auf Zimmer 18 der Polizeidirektion entgegengenommen.

Diebstähle. In der Nacht vom 16. zum 17. August wurden in der Altstadt zwei Schaukasten mittels Nachschlüssels geöffnet und daraus mehrere Wecker und Uhren, Brief- und Banknotentaschen, Portemonnaies aus schwarzem und gelbem Leder, Ringe und Armbänder gestohlen. — Ferner wurden mittels Einsteigens durch das Oberlicht in einem Ladengeschäft in der Altstadt mehrere Flaschen Kognak, Weiß- und Rotweine und Zigaretten gestohlen.

Einen bösen Hereinfall erlebte hier ein Konditor, dem von unbekannten Personen Zucker angeboten wurde, und den er auch für 480 Mark kaufte. Der Zucker — etwa 20 Doppelzentner, die für die Heeresverwaltung bestimmt waren — war vor mehreren Wochen auf einem Rheinschiff in Mainz gestohlen worden. Die Diebe schafften ihn zunächst zum größten Teil mittels eines Kahnes nach Biebrich und dann nach Wiesbaden, um ihn hier zu verkaufen. Der unvorsichtige Käufer wird sich nun wegen Hehlerei zu verantworten haben. Der Zucker wurde noch gefunden und beschlagnahmt. Einer der Diebe sitzt in Mainz in Untersuchungshaft.

Ermittelt wurde hier der Holzdieb, der sich vor einigen Tagen in ein hiesiges Hotel einschlich und dort eine Reisetasche durch Zerschneiden gewaltsam öffnete, aus der er dann Schmucksachen usw. im Werte von etwa 8000 Mark entwendete. Es handelt sich um den Deserteur Paul Reuter aus Wiesen, der schon seit Wochen fahnenflüchtig ist und noch an mehreren anderen Orten Diebstähle ausgeführt hat.

Festgenommen wurden hier zwei Frauenspersonen, die in zahlreichen Fällen aus Gärten und von Bleichplätzen Wäsche usw. gestohlen und verkauft haben. Auch haben sie den Felddiebstahl gewerbsmäßig betrieben.

Erwischter Forellenfänger. Am Mittwoch nachmittag kam mit dem Fünfuhrzug ein Mann aus Börsdorf hier an, der einen Korb mit etwa 20 Pfund Forellen bei sich hatte. Die Forellen waren gestohlen, und die Tochter des dortigen Fischpächters hatte den Mann beim Fang beobachtet. Sie ließ ihn aber ruhig abfahren und benachrichtigte telephonisch die hiesige Bahnhofsverwaltung, die durch die Bahnpolizei den Mann bei seiner Ankunft hier in Empfang nehmen ließ.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 2061 und 2062, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1221, die bayerische Verlustliste Nr. 862 und die sächsische Verlustliste Nr. 529 (Schluß) und 530.

Standesamtsnachrichten vom 22. August. Sterbefälle. Am 19. August Frau Margarethe Menn, geb. Rathmann, 64 Jahre. Am 21. August Frau Katharine Merz Witwe, geb. Cron, 80 Jahre; Johann Fetz, Schreiner, 67 Jahre; Karl Bernbach, 4 Jahre. Am 22. August Frau Margarethe Roth, geb. Lenz, 60 Jahre; Martha Budde, 5 Monate, Frau Anna Schmidt, geb. Lehr, 44 Jahre.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Geisenheim, 22. Aug. Ordensverleihung. Der erste Beigeordnete Karl Kremer erhielt den Roten Adlerorden 4. Klasse.

A. Rüdesheim, 22. Aug. Ordensverleihung. Dem Bürgermeister Alberti wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse, den Hilfsschwestern Rosa Propst und Anna Ehrhard, den Ordensschwestern Adolpha, Florentine und Raphael, sowie Dr. med. Jost die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

i. Mainz, 21. Aug. Der Deserteur als Einbrecher. Gestern wurde durch die Kriminalpolizei der Deserteur Adam Schöned festgenommen, der in letzter Zeit verschiedene Einbrüche hier ausgeführt hat. Unter anderem stieg er in der Forsterstraße über eine Mauer in einen Hof ein. Dort brach er in ein Büro ein und stahl eine Anzahl Kleidungsstücke. In der Bauerngasse stahl er aus einer Wohnung mehrere Paar Stiefel.

o. Groß-Auheim, 22. Aug. Für 10 000 Mark Fleisch gestohlen. Die Täter festgenommen. Bei dem Metzger Hain, der als Lebensmittelverteiler der Pulverfabrik die für diese Zwecke zugewiesenen Fleischwaren in seinem Betrieb zu verarbeiten hat, wurden mittels Einbruchs etwa 70 kleine Rollschinken, die gleiche Anzahl Würste und geräuchertes Fleisch im Wert von mehr als 10 000 Mark gestohlen. Die zwei Diebe und der Hehler, lauter jugendliche Leute, wurden festgenommen und der Staatsanwaltschaft in Hanau zugeführt.

Gericht und Rechtsprechung.

s. **Ein Wachtmeister, der sich „schmieren" läßt.** Das Oberkriegsgericht des stellvertretenden 18. Armeekorps verurteilte nach einem Bericht des „H. G.-A." den früheren Postbeamten, Wachtmeister Hermann L. von einem Feldartillerie-Regiment in Frankfurt zu zehn Monaten Gefängnis und Degradation wegen Bestechung in zwei Fällen und Annahme von Geschenken von Untergebenen ohne Vorwissen des gemeinschaftlichen Vorgesetzten.

Sport.

Reiche Spende für Turnen und Rudern. Der Sargfabrikant Karl Gevers in Frankfurt hat der Frankfurter Turngemeinde und der Frankfurter Rudergesellschaft Germania, deren langjähriges Mitglied er war, letztwillig je 25 000 Mark zugewiesen.

Vermischtes.

Große Brände in Ostpreußen. Wie dem „Berl. Tagebl." aus Pillkallen berichtet wird, sind dort in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen. Nachdem erst kürzlich das Dampfsägewerk von Kalcher — anscheinend infolge von Brandstiftung — eingeäschert worden ist, wurde am Mittwoch die große Brachvogelsche Mühle in Lasdehnen durch Feuer vernichtet. Einige Tausend Zentner Getreide, die der Reichsgetreidestelle gehörten, sind mitverbrannt. Ein großer Speicher mit 9000 Zentnern Brotgetreide konnte gerettet werden.

Ausländische Gäste zur Leipziger Herbstmesse. Wie aus Leipzig gemeldet wird, haben sich zum Besuch der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse rund 300 Holländer angemeldet, desgleichen 250 Schweizer und 600 Polen.

Pilzvergiftungen in Wien. Einer Meldung des k. u. k. Korrespondenz-Büros aus Wien, 21. Aug., zufolge, wurden gestern dort wieder 21 Fälle von Pilzvergiftungen gemeldet. Seit Samstag ist damit die Zahl auf 60 gestiegen. Bisher sind neun oder zehn Todesfälle vorgekommen.

Folgenschwerer Wasserrohrbruch. In Budapest ist am 21. August in der Straße, in der sich eine der dortigen Telephonzentralen befindet, das Hauptrohr der Wasserleitung geplatzt. Die ausströmenden Wassermengen drangen auch in die Keller der Telephonzentrale ein. Infolgedessen traten Störungen im Telephonverkehr ein. Zahlreiche Stationen wurden außer Betrieb gesetzt. Die Wiederherstellungsarbeiten sind in vollem Gange.

Volkswirtschaft.

Die Breslauer Messe

ist gestern vormittag vor einem großen Kreise geladener Gäste im Kaisersaal der Jahrhunderthalle feierlich eröffnet worden. Zu Ehren der auswärtigen Messebesucher legte Breslau ein Festgewand an, doch wurde der Eindruck durch das trübe, regnerische Wetter etwas beeinträchtigt. Gegen 11 Uhr begann der große Rundraum sich zu füllen. Erschienen waren u. a. Generalfeldmarschall v. Mourich, der kommandierende General des 6. Armeekorps Freiherr von und zu Egloffstein, Stadtkommandant Graf Pfeil, Generalleutnant von Paczensky und Tenczin, Fürst Hatzfeld, Oberpräsident Dr. v. Günther, die drei schlesischen Regierungspräsidenten, Vertreter des Handelsministeriums, des Kriegsministeriums, des Eisenbahnministeriums sowie des bulgarischen Handelsministeriums, Vertreter der städtischen und Provinzialbehörden, der drei schlesischen Handelskammern, der Landwirtschafts- und Handwerkskammer, der Universität, der Technischen Hochschule, Vertreter der Handelswelt, darunter solche aus Polen, Bulgarien und der Türkei, ferner Vertreter der deutschen und ausländischen Presse.

Geheimrat Martiny, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Messegesellschaft, eröffnete die Feier mit einem Hoch auf den Kaiser, die Oberste Heeresleitung und unsere Feldgrauen, worin die Versammlung freudig einstimmte. Er dankte dann den Behörden und der Presse für ihre Unterstützung. Nach weiteren Ansprachen des Oberpräsidenten und des Oberbürgermeisters folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 20 Aug.	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	s.fest	s.fest	Missouri Pacific comm.	24—	23⅝
Gold auf 24 Stunden	5½	5½	New-York Centralbahn	73½	73½
Wechsel Berlin	—	—	Norfolk u. Western com.	105—	106—
Silber-Bullion	101½	101½	Northern Pacific comm.	90—	89—
Atch. To. u. Santa Fe Sh.	85½	85½	Reading comm.	89½	89½
Baltimore Ohio comm.	54½	54½	Rock Island com.	—	—
Canada Pacific Shares	158—	160½	Southern Pacific	87½	87—
Chicago Milwaukee u. St. Paul Shares	48½	48½	...do... Railway com.	23½	23½
			...do... do... pref.	63—	63½
Den. v. u. Rio Grande com.	4—	4—	Union-Pacific comm.	124½	124½
Erie com.	15½	15½	...do... preferred	70½	70½
...do. first preferred	32½	32—	Wabash preferred	37½	38½
Illinois Central Shares	96—	96—	Bethlehem Steel	83½	83—
Louisville u. Nashville	112—	115—	Anaconda Copper	66—	65½
Miss. Kans. & Texas com.	5½	5½	General-Electric	145½	145—
do. ...do. pref.	—	—	Uni. ed States Steel com.	111½	111½

Voraussichtliche Witterung für Freitag, 23. August: Zunächst noch heiter, doch vielfach Morgennebel. Tagsüber sehr warm. Vielenorts Gewitter.

Wasserstand. Caub 1.76, Weilburg 1.52 Meter.

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diepel; für die Anzeigen: i. V. J. Hasler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Beleuchtungs-Körper
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.
Flack, Luisenstrasse 44, neben Residenztheater. 6000

Zurückgekehrt!
Zahnärztin (H214
Rosenthal.

Sommersprossen kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos geg. Rückm. Frau Erna Brandenburg-Lassin, Berlin N. 65. (*3529

Suche f. bekannte junge Dame, außerordentlich treu, zuverlässig und bescheiden, eine Stellung z. Wirtschaftsführung im vornehmen Hause. Bevorzugt wird Stellung bei einzelner Dame. Gehaltsansprüche bescheiden, es kommt mehr auf freundliche Behandlung an. Gefl. Off. u. Z 349 a. d. Geschäftsst. d. Bl., Nikolasstraße 11. (326

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Ausgabe der Kartoffeln am Freitag, den 23. August und am Samstag, den 24. August, Wiesbadener Straße 12 in der abwechselnden Reihenfolge der Brotkarten-Nummern wie folgt:

am Freitag, den 23. August:

Nummer	1 bis 100	von 8 bis 9 Uhr	vormittags
"	101 bis 200	von 9 bis 10 Uhr	vormittags
"	201 bis 300	von 10 bis 11 Uhr	vormittags
"	301 bis 400	von 11 bis 12 Uhr	vormittags
"	401 bis 500	von 12 bis 1 Uhr	mittags
"	501 bis 600	von 3 bis 4 Uhr	nachmittags
"	601 bis 700	von 4 bis 5 Uhr	nachmittags
"	701 bis 800	von 5 bis 6 Uhr	nachmittags

am Samstag, den 24. August

Nummer	801 bis 900	von 8 bis 9 Uhr	vormittags
"	901 bis 1000	von 9 bis 10 Uhr	vormittags
"	1001 bis 1100	von 10 bis 11 Uhr	vormittags
"	1101 bis 1200	von 11 bis 12 Uhr	vormittags
"	1201 bis 1300	von 12 bis 1 Uhr	mittags
"	1301 bis 1400	von 3 bis 4 Uhr	nachmittags
"	1401 bis 1500	von 4 bis 5 Uhr	nachmittags
"	1501 bis 1636	von 5 bis 6 Uhr	nachmittags.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung eines Andranges, die vorbezeichneten Stunden genau eingehalten werden müssen. Lebensmittelausweiskarte vorzeigen.

Sonnenberg, den 21. August 1918. (4858

Der Bürgermeister. Bucheit.